

## Beschlussvorlage für die Konferenz der IG Metall Schwäbisch Hall am 18. September 2008 in Steinbach



Die Empfehlung der Großen Tarifkommission und des Vorstandes, eine Forderungsbandbreite von 7 – 8 % zu diskutieren, wurde durch führende Repräsentanten des Arbeitgeberlagers sofort als große Gefahr für die Wirtschaft und die Beschäftigten dargestellt.

Hundt meint: „unberechtigt und überzogen“

Kannegiesser sagt: „Die IG Metall setzt damit die Arbeitsplatzsicherheit ihrer eigenen Mitglieder aufs Spiel“

FAZ-Überschrift: „Die Hassadeure von der IG Metall“

Die Welt kommentiert: „IG Metall ohne Sinn für Realität“

Fakt ist:

- Der Aufschwung ist bislang weitestgehend an den Beschäftigten vorbeigegangen.
- Die Kluft zwischen arm und reich wurde größer. Die Mittelschicht nimmt ständig ab.
- Die wirtschaftliche Lage hat sich zwar etwas eingetrübt im Verhältnis zum Vorjahr, ist aber immer noch auf einem hohen Niveau.

Die Tarifforderung muss aus unserer Sicht mind. 8 % betragen. Im Abschluss selbst muss eine soziale Komponente für die unteren Entgeltgruppen beinhaltet sein.

In den nächsten Jahren erwarten wir eine von der IG Metall-Bezirksleitung angeregte Diskussion über

- strukturelle Veränderungen im ERA-TV, insbesondere den Entgeltschlüssel
- die tarifliche Anbindung von BA-StudentInnen
- die Entwicklung der Ausbildungsvergütungen
- tarifliche Regelungen für LeiharbeiterInnen analog der M+E-Industrie